

Arzneimittelinteraktionen von Phytopharmaka

Die bislang publizierten Berichte über Interaktionen zwischen Phytopharmaka und klassischen Medikamenten hat A. Fugh-Berman aus Washington aus mehreren medizinischen Datenbanken zusammengetragen und in tabellarischer Form im Lancet ([2000, 355, 134](#)) veröffentlicht. Die genannten Interaktionen sind sicher nur die Spitze eines Eisbergs. Da Phytopharmaka gemeinhin als harmlos angesehen werden, besteht eine hohe Wahrnehmungsschwelle und damit auch ein großes Wissensdefizit für ihre unerwünschten Wirkungen und Arzneimittelinteraktionen. Die nachfolgend übersetzte und leicht verändert wiedergegebene Liste (Tab. 1) soll dazu beitragen, den Blick für mögliche Wechselwirkungen zu schärfen. Immerhin werden in Deutschland jährlich über 50 Mio. Phytopharmaka-Verordnungen ausgestellt, in den meisten Fällen ohne ausreichenden Wirksamkeitsnachweis und ohne Kenntnis von pharmakologischen und toxikologischen Basisdaten (Schwabe, U., und Paffrath, D.: Arzneiverordnungs-Report 1999. Springer, Berlin, Heidelberg 2000).

Einige chinesische und ayurvedische Heilkräutermischungen werden in der ursprünglichen Liste mit mehreren Interaktionen ebenfalls aufgeführt. Das Problem dieser Mischungen ist, daß es keine Standards für die Inhaltsstoffe und Dosierungen gibt. Jede Charge einer solchen Medizin kann theoretisch eine andere unerwünschte Wirkung oder Arzneimittelinteraktion hervorrufen. Auch wurden in solchen Mischungen neben den Wirkstoffen der traditionellen Heilpflanzen auch immer wieder Wirkstoffe wie Paracetamol, Indometacin, Diazepam und Prednisolon gefunden.

Tabelle 1
Auswahl klinischer Berichte über Arzneimittelinteraktionen von
Phytopharmaka

Pflanzen mit einigen ihrer propagierten Anwendungsbereiche; Pharmaka, mit denen diese Pflanzen interagieren; Ergebnisse dieser Interaktionen	Kommentar
Betel-Nuß (<i>Areca catechu</i>) <i>Leberschutz, allgemeines Stimulans</i> Flupentixol und Procyclidin Fluphenazin Prednisolon und Salbutamol	Rigor, Bradykinesie, Kiefer-Tremor Tremor, Steifigkeit, Akathisie inadäquate Asthma-Kontrolle Betel enthält Arecolin, ein cholinerges Alkaloid, das bei Asthma-Patienten dosisabhängig Bronchokonstriktion bewirken kann
Chili, Cayenne-Pfeffer (<i>Capsicum spp.</i>) <i>Dyspepsie, rheumatische Beschwerden</i> ACE-Hemmer Theophyllin	Husten vermehrte Absorption u. Bioverfügbarkeit Capsaicin reduziert Substanz P
Teufelskralle (<i>Harpagophytum procumbens</i>) <i>Gelenkschmerzen, Appetitlosigkeit</i> Warfarin	Purpura
Dong Quai (<i>Angelica sinensis</i>) <i>Leberschutz, Menstruationsbeschwerden</i> Warfarin	erhöhte INR, Hämatoeme Dong Quai enthält Coumarine
Sibirischer Ginseng (<i>Eleutherococcus senticosus</i>) <i>Stressabbau, allgemeine Stärkung</i> Digoxin	erhöhte Serumspiegel von Digoxin möglicherweise nur Interferenz mit der Digoxin-Bestimmungsmethode
Kava Kava, Rauschpfeffer (<i>Piper methysticum</i>) <i>Angstzustände</i> Alprazolam	Koma additiver sedierender Effekt
Knoblauch (<i>Allium sativum</i>) <i>Arteriosklerose</i> Warfarin	erhöhte INR, postoperative Blutungen, spontanes epidurales Hämatom Dysfunktion der Thrombozyten
Ginkgo (<i>Ginkgo biloba</i>) <i>Durchblutungsstörungen</i> Azetylsalicylsäure Paracetamol und Ergotamin/Koffein Warfarin Thiazid-Diuretika	spontanes Hyphaema bilaterales subdurales Hämatom intrazerebrale Blutung Hypertonie Ginkgolide hemmen die Aktivierung der Thrombozyten; auch unter Ginkgo allein berichtet
Ginseng (<i>Panax spp.</i>) <i>Allgemeine Stärkung, Stressabbau</i> Warfarin Phenelzin Alkohol	erniedrigte INR Kopfschmerz, Tremor, Manie erhöhte Alkohol-Clearance
Guar-Bohne (<i>Cyamopsis tetragonolobus</i>) <i>Adipositas, Obstipation</i> Metformin, Phenoxyethylpenicillin, Glibenclamid	Verminderte Absorption dieser Substanzen; verlangsamte Absorption von Digoxin, Paracetamol und Bumetanid Guar verzögert die Magenpassage
Balsam, Bitter-Gurke (<i>Momordica charantia</i>) <i>Muskel- und Gelenksbeschwerden</i> Chlorpropamid	verminderte Glukosurie erniedrigt Blutglukose-Konzentration
Lakritze, Süßholz-Saft (<i>Glycyrrhiza glabra</i>) <i>Gastritis, Husten</i> Prednisolon und Hydrocortison Orale Kontrazeptiva	Glycyrrhizin vermindert Plasma-Clearance; erhöht Steroid-Konzentration Hypertonie, Ödeme, Hypokaliämie Glycyrrhizin interagiert mit Enzymen des Steroid-Stoffwechsels
Papaya (<i>Carica papaya</i>) <i>Gastritis, Obstipation</i> Warfarin	erhöhte INR
Psyllium, indische Flohsamen (<i>Plantago ovata</i>) <i>Colon irritabile</i> Lithium	verminderte Lithium-Spiegel
Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>) <i>Angst, Depression, Schlaflosigkeit</i> Paroxetin Trazodon, Sertralin, Nefazodon Theophyllin Digoxin Phenprocoumon Ciclosporin Orale Kontrazeptiva (Komb.-Präparate)	Lethargie, Inkohärenz mildes serotonines Syndrom verminderte Serumkonzentration verminderte Serumkonzentration verminderte Serumkonzentration Durchbruchblutungen potenter Induktor von Zytochrom-P450-Isoenzymen
Tamarinde (<i>Tamarindus indica</i>) <i>Magenschmerzen, Obstipation</i> Azetylsalicylsäure	erhöhte Bioverfügbarkeit
Baldrian (<i>Valeriana officinalis</i>) <i>Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit</i> Alkohol	reduziert die alkoholbedingte Konzentrationsschwäche
Yohimbin (<i>Pausinystalia yohimbe</i>) <i>Erektile Dysfunktion</i> Trizyklische Antidepressiva	Hypertonie Yohimbin steigert auch selbst den Blutdruck